

Schuhe und Kleider für arme Kinder.

Die sozialdemokratischen Gemeinderäte richten an den Bürgermeister folgende Anfragen: 1. Ob er geneigt ist, den Leidensweg zu kürzen, den bedürftige Eltern antreten müssen, um ein Paar Schuhe für die Kinder zu bekommen? 2. Will er veranlassen, daß eine einfache Mitteilung der Lehrperson, ein Kind habe schlechte Schuhe, genügt, um eine rasche kurze Erhebung zu veranlassen, damit die Schuhe so schnell als möglich verabsolgt werden? 3. Will der Bürgermeister Auftrag geben, daß die im Kriegsjahre verabsolgten Schuhe nicht als Armenunterstützung in dem Armeninstitutskataster vermerkt werden? 4. Will der Bürgermeister veranlassen, daß bei Eintritt des Frostes nicht nur Schuhe, sondern auch warme Kleider an Kinder Bedürftiger — deren Zahl infolge der Begleitumstände des Krieges höher sein dürfte als jemals vorher — zur Verteilung gebracht werden? 5. Will er verhindern, daß ein Kind tagelang den Unterricht veräumen oder die Ausweisung meiden und hungern muß, bis es ein Paar Schuhe bekommt?

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich werde diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.